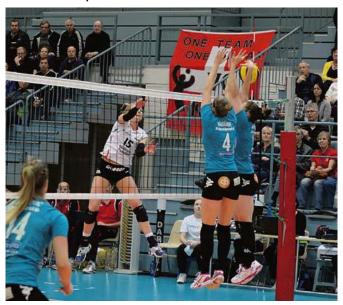
Kanti vergibt bessere Ausgangslage

Nach einem guten Start verlor der VC Kanti das Hinspiel im CEV Challenge Cup on Orivesi (Fin) noch mit 2:3. von Reinhard Standke, Orivesi

Insgesamt erzielten die Schaffhauserinnen zwar mit 105:104 Punkten einen Zähler mehr, gaben aber einen Satz mehr ab als das Heimteam. Mit den beiden gewonnen Spielabschnitten schuf sich der VC Kanti dennoch eine gute Ausgangslage für das Rückspiel in zwei Wochen in der heimischen BBC-Arena. Bei einem 3:0- oder 3:1-Erfolg würden die Munotstädterinnen in die 1/16-Finals einziehen, eine knappe 2:3-Niederlage hätte die Entscheidungsfindung in einem Golden Set zur Folge, eine klare Niederlage würde das Aus bedeuten. In der Liikuntahalli der Kleinstadt Orivesi gab Kanti-Trainer Dirk Gross in der Startformation Miroslava Kijakowa gegenüber Laura Sirucek den Vorzug. Es waren die Schaffhauserinnen, die besser in das Spiel starteten. «Wir hatten viele Spielerinnen, die zum ersten Mal im Europacup spielten», erklärte Orivesi-Captain Eeva Puuko die Anfangsnervosität des Heimteams, das trotz guter Angriffe mit vielen Fehlern Kanti das Spiel erleichterte. Die Munotstädterinnen schienen nach der Baisse gegen Köniz an das packende Spiel gegen Volero anzuknüpfen. Doch nach dem guten 25:18-Satzgewinn folgte prompt der Einbruch. Orivesi machte mehr Druck mit dem Service, bei Kanti funktionierte die Annahme nicht mehr richtig. Im zweiten Satz konnten die Schaffhauserinnen sich zwar immer wieder herankämpfen, ein verpatzter Pass hatte jedoch den Satzball für die Finninnen zur Folge (23:25). Danach liess die Serviceabnahme der Gäste weiter nach, Orivesi kämpfte in der Verteidigung stark (Libero Immonen) und griff erfolgreich über die Aussenpositionen an, so avancierte Agnes Pallag (Ungarn, 22 Punkte) vor Julia Tokarenko (Russ, 20) zur Topscorerin. Nach dem Loch und nun mit Laura Sirucek und Zora Widmer am Pass für Stefania Corna fand Kanti zum Kampf zurück und konnte nach dem zweiten Satzverlust (20:25) im vierten Durchgang sich immer wieder einen Vorsprung erarbeiten. Nach dem Ausgleich (25:21) war der Tie-break dann von starken Angriffen von Seiten Orivesi und vier Servicefehlern der Gäste gekennzeichnet. Nach 124 Spielminuten nutzte das Heimteam den zweiten Matchball zum 15:12. Insgesamt hatten



sich die Schaffhauserinnen zu wechselhaft, zu schwach in der Abnahme und dadurch unsicher im Angriff gezeigt. «Wir hatten heute Schwierigkeiten in der Defensive und im Pass», so Kanti-Captain Sirucek an der Pressekonferenz nach dem Spiel. Trainer Dirk Gross verweis hier auf das fehlende Selbstvertrauen im zweiten Satz. Geburtstagskind Laszlo Hollosy machte den Schaffhauserinnen jedoch für das Rückspiel Hoffnungen: Für den Orivesi-Trainer ist der Ausgang dieser Partie offen.

Der VC Kanti im internationalen Einsatz: Kelly Reeves (links) gegen Reetta Väisänen (4) und Annina Antikainen. Bild Reinhard Standke

CEV Challenge Cup. 2. Runde Hinspiel: Oriveden Ponnistus Orivesi (Fin) – VC Kanti SH 3:2 (18:25, 25:23, 25:20, 221:25, 15:12). - Liikuntahalli. - 500 Zuschauer. - SR: Niedbal (Pol)/Nesterenko (Russ). - Spieldauer: 25, 29, 27, 26, 17 = 124 Minuten. - Orivesi: Antikainen (6 Punkte/6 Fehler), Väisänen (3/4), Puuka (10/3), Tokarenko (20/10), Martinovic (13/5), Pallag (22/10), Libero Immonen (0/0), Ylä-Viteli (0/1), Munnuka (0/0). - VC Kanti: Corna (2/2), Middleborn (14/5), Quade (11/7), Kijakova (7/1), Rydvalova (10/2), Reeves (16/3), Libero Belotti (0/3); eingewechselt: Widmer (0/4), Sirucek (5/1), Best (0/0), Zaugg (1/2); nicht eingesetzt: Leu. -

Rückspiel in Schaffhausen am Mittwoch, 26. 11., 19.30 Uhr (BBCArena). - Weiter: Braslovce (Slk) - Düdingen 1:3 (25:18, 15:25, 18:25, 13:25).

Kanti-Splitter

E Reichlich drei Stunden verbrachten die Kanti-Spielerinnen und ihre Betreuer samt Cheftrainer Dirk Gross am gestrigen Spieltag im Bus. Jede der Fahrten vom Hotel am Bahnhof in Tampere zur Sporthalle, zum Training am späten Vormittag sowie zum Match, selber dauerte rund 45 Minuten. Dies ist eigentlich mehr als im Reglement vorgesehen, aber das einzige Hotel in Orivesi ist geschlossen. Kaum vom Training zurück, wurde die Mittagspause der Kanti-Spielerinnen dann noch von der Putzequipe unterbrochen ... E Die finnischen Teambetreuer, die die Kanti-Gruppe herzlich empfingen, hatten die Schweizer vorgewarnt: Das Publikum unterstütze ihr Team äusserst lautstark, schliesslich sei Volleyball in der Gemeinde der Sport Nummer 1. Und der ungarische Trainer Laszlo Hollosy, der sein Team engagiert coacht, habe manche Gelbe Karte erhalten. Da hatten die Schaffhauserinnen allerdings schon anderes erlebt. Hollosy blieb an seinem Geburtstag ziemlich ruhig, die 500 fachkundigen Zuschauer engagiert, sie erzeugten aber keinen Hexenkessel. (R. Sta.)